

14 Projekten im Bundesgebiet, die aus den Mitteln des Bundeslandwirtschaftsministeriums mit insgesamt 50 Mio. € gefördert werden. Die 14 Projekte sind miteinander verbunden und arbeiten zusammen. Damit soll die Digitalisierung in der Landwirtschaft weiter vorangebracht werden.

Die Mitglieder formulierten die Erwartungen an die Digitalisierung wie folgt: Die Digitalisierung, ins-

besondere die eingesetzten Programme, sollen einfach sein, das heißt einfach zu bedienen, aber auch die komplexen Zusammenhänge auf dem Betrieb erfassen. Der gesamte Betrieb muss berücksichtigt werden, das System muss außerdem eine hohe Funktionalität aufweisen und die Zusammenarbeit der Systeme ermöglichen. Eine Korrekturmöglichkeit muss so ein System auch bieten. In-

gesamt sollte es zu einer besseren Übersicht im Betrieb führen. Darüber hinaus sollte es zu einer Zeitersparnis und zu einer Entlastung der Arbeitskräfte führen. Angesprochen wurden auch die Finanzierbarkeit und die Nutzung insbesondere für kleinere Betriebe. Die Datenschutzgrundverordnung darf ebenso nicht vergessen werden, auch die Datensicherheit muss gewährleistet sein.

Die angeführten Erwartungen werden in dem Projekt Berücksichtigung finden. Insgesamt zeigte sich der Ausschuss mit den angesprochenen Themen und auch der Berücksichtigung des Lehr- und Versuchszentrums sehr zufrieden.

Bernd Irps
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-200
birps@lks.de

Kammerseminarreihe: Gemeinsam den Betrieb entwickeln

Schleichende Hofübergabe: Zwei Generationen starten durch

Malte steigt nach der Ausbildung zum Landwirt und anschließendem Besuch der Höheren Landbauschule in den elterlichen Betrieb ein. Hoch motiviert möchte er im Betrieb Veränderungen vornehmen und den Betrieb weiterentwickeln. Bisher haben seine Mutter Ursula und sein Vater Werner den Betrieb mit Ackerbau, Schweinemast und Milchvieh zu zweit geführt. Nun sind sie Mitte 50 und wollen kürzertreten, da in den 30 Jahren Betriebsleitung wenig Zeit für Freizeit und Urlaub vorhanden war.

Im Grunde sind sich beide Generationen einig und froh, dass der Betrieb fortgeführt wird. Gerade weil zwei Generationen zusammen viel erreichen können, ist ihnen eine gelungene Zusammen-

arbeit wichtig. Doch die Planungen der jungen Generation mit umfangreichen Investitionen, Fremdkapital und Mitarbeitern lassen die Eltern grübeln. Auch die Übertragung von Verantwortung und Neuausrichtung der Rollen kostet Nerven auf beiden Seiten, da in Teilbereichen die Interessen weit auseinanderliegen.

Das Fallbeispiel ist frei erfunden, spiegelt jedoch eine typische Situation in Familienbetrieben wider. Wie soll es gemeinsam weitergehen? Zu diesem Thema bietet die Landwirtschaftskammer eine Kursreihe an. An drei Tagen werden fol-



Unterschiedliche persönliche Bedürfnisse, Wünsche und Interessen bei der Hofübergabe führen nicht selten zu Konflikten zwischen Alt und Jung.

Fotos: landpixel

Beide Generationen können an den Seminartagen teilnehmen. Sie lernen wichtige Instrumente zu den Themen Kommunikation, Zielfindung und Teamarbeit kennen und erfolgreich bei der Zusammenarbeit der Generationen anzuwenden. Zudem bringen sie sich mit ihren eigenen Fragen und Themen ein, um hierfür gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Anmeldungen unter Tel.: 0 43 31-94 53-32 12 oder per E-Mail an: seminare@lksh.de

gende Themen in einer Gruppe mit bis zu zwölf Personen bearbeitet:

1. Tag, 15. Januar 2020:

Wie kommen wir ins Gespräch?

- Welche persönlichen Bedürfnisse, Wünsche und Interessen treffen aufeinander?
- Wie gehen wir mit der Unterschiedlichkeit von Menschen um?
- Was sind die Aufgaben und Anforderungen an die Unternehmer?

2. Tag, 29. Januar 2020:

Was macht uns als Team erfolgreich?

- Aufgaben aufteilen und Verantwortung übertragen
- Wie treten wir nach außen auf?
- Wie klären wir Konflikte nach innen?

3. Tag, 12. Februar 2020:

Praktische Beispiele und Umsetzung

- gemeinsame Ziele entwickeln
- Geschäftsmodell gemeinsam entwickeln



Im Seminar „Zwei Generationen starten durch“ wird das passende Handwerkszeug vermittelt, um gemeinsam den Betrieb weiterzuentwickeln.

FAZIT

Die gemeinsame Bewirtschaftung des Betriebes durch zwei Generationen bietet enorme Chancen. Gleichzeitig stellt sie alle Beteiligten vor neue Herausforderungen. Wie wird Verantwortung übertragen oder wie werden die neuen Rollen zwischen Jung und Alt besetzt? Zu diesen Fragestellungen bietet die Landwirtschaftskammer das Seminar „Zwei Generationen starten durch“ an.

Peter Friedrichsen
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 44-8 10 72-14
pfriedrichsen@lksh.de

Michael Völler
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 46 71-91 34-55
mvoeller@lksh.de